

Einführung zu "Visualizing Cultures"

1. "Visualizing Cultures" bietet einen Zugang zu Geschichte durch Bilder, die einmal unter Menschen in anderen Zeiten und Orten weit verbreitet waren.

Wir unternehmen als Wissenschaftler diese Forschung, um besser verstehen zu können, wie andere Menschen und Kulturen sich selber sahen, wie sie Andere – auch Fremde und Feinde – sahen, und wie Andere umgekehrt sie wahrgenommen haben.

2. "Visualizing Cultures" wurde konzipiert, um den Betrachtern – vor allem Wissenschaftlern, Lehrern und Studenten – direkten Zugang zu bislang nicht zugänglichem Material zu geben. Darüberhinaus will das Projekt zu einer sorgfältigen Analyse und Nutzung anleiten.

Deshalb ist oder wird in Zukunft jede thematische Einheit von einer umfangreichen Datenbank, einer Bibliographie, und einem detaillierten Unterrichtsplan begleitet. Videos, einschliesslich von Interviews, ergänzen einige der Präsentationen und Analysen. Alle Abbildungen können vergrössert werden und sind im Detail untersuchbar. Sie können zum Einsatz in pädagogischen Projekten heruntergeladen werden.

3. "Visualizing Cultures" will nicht zu unkritischem Kunstgenuss auffordern.

Stattdessen wollen die einzelnen Einheiten des Projekts den Betrachter einladen, jedes einzelne Bild genau und kritisch zu untersuchen. Aus diesem Grund integriert jede thematische Einheit viele der Abbildungen in einen detaillierten erklärenden Text, der zum Kernteil der Ausstellung gehört.

4. Einige der Abbildungen sind grausam, denn Geschichte selber ist grausam.

In "Visualizing Cultures" gibt es viele Bilder, die ästhetisch ansprechend, unterhaltsam oder "realistisch" (im Sinne einer Photographie) sein mögen. Andere hingegen sind grausam, brutal und widerwärtig. Benutzer müssen berücksichtigen, dass der Sinn und Zweck von "Visualizing Cultures" ist, ein genaueres und direkteres Verständnis davon zu bekommen, wie verschiedenartig Menschen und Kulturen ihre Zeit gesehen und dargestellt haben.

5. Bilder und Graphiken, die die dunklen Seiten der Geschichte darstellen wie Gewalt, Intoleranz, Rassismus, aggressiven Nationalismus, Krieg und Greueltaten, die Misshandlung von anderen Menschen und generell den Missbrauch der Umwelt, sind nicht zensiert worden.

Wir müssen diese grausamen Bilder direkt konfrontieren und versuchen sie kritisch zu verstehen, wenn wir jemals die Hoffnung auf eine bessere Welt haben wollen.

6. Zum jetzigen Zeitpunkt (2006) benutzt "Visualizing Cultures" Japan um die Mitte des 19. Jahrhunderts als ein Fallbeispiel, um neue Perspektiven mit Blick auf "Kulturen" im weitesten Sinn zu gewinnen – kulturelle Dynamiken etwa von "Verwestlichung", Modernisierung, dem Wandel von Technologie und Massenkommunikation, Imperialismus, Nationalismus, Militarismus, Rassismus, Kommerzialisierung, Konsumverhalten, usw.

Zukünftige Projekte werden sich mit Themen beschäftigen wie Photographien aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert aus Asien, der Moderne in Japan vor dem Zweiten Weltkrieg und dem asiatisch-pazifischen Krieg der dreissiger und vierziger Jahre (einschliesslich China) aus der Sicht und durch das Propagandamaterial der verschiedenen Antagonisten.

7. Bitte betrachten und benutzen Sie die einzelnen Darstellungen von "Visualizing Cultures" sorgfältig und in dem Sinne, in dem das Projekt entwickelt wurde.

Ziel ist es, die Vergangenheit zu verstehen, so dass wir die gegenwärtige und zukünftige Welt verbessern können. In diesem Sinne ist es wichtig, dass die Abbildungen in dem Kontext gesehen werden, in dem sie präsentiert werden. Die Abbildungen aus ihrem Kontext zu nehmen und sie verantwortungslos und in provokativer Absicht einzusetzen, zerstört die grundlegenden Ideale einer zensurfreien gemeinsamen Nutzung und Kommunikation, wie sie die heutige Medientechnologie möglich macht. Bestimmte schockierende Abbildungen aus der Vergangenheit zu benutzen, um einen Kreislauf von Gewalt und Hass zu perpetuieren, steht in striktem Gegensatz zu den Grundsätzen von "Visualizing Cultures".

John W. Dower
Shigeru Miyagawa
5. Mai 2006